



R a n d n o t i z e n

# Sarrazin

Eine Kommentarsammlung

von Günther Schmidt-Falck

**D**ie Auswege-Redakteure haben lange überlegt, ob sie sich zum Thema „Sarrazin“ äußern sollen. Viele politisch aktive Menschen gaben in den letzten Wochen bereits ihr Statement ab. Manches war erfreulich, manches einfach witzig, manches nachdenkenswert. Statt eines weiteren Kommentars möchte die Redaktion sich lieber darauf beschränken, das anzusehen und aufzulisten, was bereits verfasst wurde. Es handelt sich um eine subjektive Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Wahrheit erhebt.



## Die Galle läuft über

Mit Annelie Buntenbach, DGB-Vorstandsmitglied, beginnen wir den bunten Reigen: "Die rassistischen Äußerungen von Thilo Sarrazin sind unverantwortlich und verletzen die Menschenwürde. Gerade seine biologistische Kategorisierung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit zeugen von seiner kulturrassistischen und antisemitischen Einstellung."<sup>1</sup>

Diese Aussage trifft bereits *einen* inhaltlichen Kern der Sache. Andere Statements sind weniger inhaltlich formuliert, aber dennoch ansprechend. So äußerte sich Alexander Dobrindt, CSU-Generalsekretär, im Münchener Merkur. Dobrindt ist übrigens der, der die Liberalen als „gesundheitspolitische Gurkentruppe“ bezeichnete. Erinnern Sie sich? Der Spruch geisterte lange durch die Medien. O-Ton Dobrindt über Thilo Sarrazin: "Der Typ hat einen Knall."<sup>2</sup>

Ähnlich hemdsärmelig in der Aussage war Daniel Cohn-Bendit. Er ist Europaabgeordneter und Vorsitzender der Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz im Europäischen Parlament. Cohn-Bendit sagte - gewohnt deutlich und präzise - im Journal Frankfurt<sup>3</sup>: „Dieser Mann ist einfach nur dumm und ein Irrer. Seine Äußerungen sind schlichtweg an den Haaren herbeigezogen. Er ist paranoid. Aber das schlimmste ist, dass sich Spiegel, Bild, "Hart aber fair" und Anne Will mit ihm abgeben und ihn dadurch noch populärer machen."<sup>4</sup>

Da ist in der Tat was dran. Journalisten und FernsehmoderatorInnen bejammern, dass jeder Auftritt in den Medien Sarrazin eine Auflagensteigerung seines Buches bringen würde, aber die wenigsten

---

1 URL: <http://www.dgb.de/themen/++co++f5f739c4-b413-11df-6fd9-00188b4dc422> - Zugriffsdatum: 4.9.2010

2 URL: <http://www.merkur-online.de/nachrichten/politik/distanziert-sich-sarrazin-der-einen-knall-897416.html> - Zugriff: 4.9.2010

3 Das Frankfurter Stadtmagazin ist aus den Stadtmagazinen Pflasterstrand und Auftritt hervorgegangen.

4 URL: [http://pur.mmg.de/journal\\_news/12492-Cohn\\_Bendit\\_zu\\_Sarrazin\\_Diesem\\_Irren\\_rate\\_ich\\_gar\\_nichts/](http://pur.mmg.de/journal_news/12492-Cohn_Bendit_zu_Sarrazin_Diesem_Irren_rate_ich_gar_nichts/) - Zugriff: 4.9.2010

laden ihn aus. Damit ist nicht gesagt, dass Sarrazin seine rechten Sprüche und unzulässig vereinfachten Zahlenkolonnen wegen einer Auflagensteigerung seines Buches so gesetzt hat. Auf mich macht das jedenfalls nicht unbedingt diesen Eindruck, ausschließen kann ich das aber auch nicht. Ich empfinde ihn in Fernsehshows in seiner Logik teilweise als stimmig: Der glaubt das, was er sagt und hält sich für wichtig. Vielleicht hat er auch psychische Probleme? Ich weiß es nicht und will auch nicht darüber spekulieren, was ihn sonst noch antreiben könnte. Dass sich viele Menschen auf sein Buch stürzen, ist schade. Aber klar ist auch: Sarrazin schafft kein Bewusstsein, sondern aktualisiert das vorhandene und bestärkt es vielleicht. Autoritäre Charakterstrukturen und faschistoide Inhalte gehören in einem Teil des deutschen Volks leider zum Bestandteil des Gehirns.



### **Forderungen werden laut**

Die Vorsitzende der LINKEN, Gesine Löttsch, äußerte sich in einer Pressemitteilung zur Entscheidung der Bundesbank, Thilo Sarrazin abzurufen:

„Der Schritt des Bundesbankvorstandes ist überfällig. Thilo Sarrazin hat dem Ansehen der Bundesbank schweren Schaden zugefügt. Bundespräsident und Bundesregierung sollten jetzt umgehend handeln. Es muss sichergestellt werden, dass Sarrazin keinen "Goldenen Handschlag" bekommt. Ich erwarte von Herrn Sarrazin, dass er jetzt den Anstand besitzt und selbst seinen Hut nimmt.“<sup>5</sup>

Ob der Thilo S. Anstand hat, weiß ich ebenfalls nicht. Aber ob er wegen seiner Äußerungen gleich seinen Hut nimmt? Nebenbei bemerkt: Hätte er linke Thesen verbreitet, wäre er schon längst geschasst worden – mit Hut oder ohne.

Der Juso-Bundesvorsitzende Sascha Vogt stieß ins gleiche Horn wie Gesine Löttsch. In einer Presserklärung der Jusos v. 2.9.2010 erklärte er: „Wir begrüßen, dass nun auch die Bundesbank erkannt hat, dass Thilo Sarrazin nicht mehr zu halten ist. Mit seinen antisemitischen und ausländerfeindlichen Positionen ist er untragbar geworden. Wenn schon die Bundesbank die Aussagen von Sarrazin so bewertet, unterstreicht es die Notwendigkeit, Herrn Sarrazin endlich aus der SPD auszuschließen. Die Mehrheit der SPD unterstützt den Ausschluss von Sarrazin.“

Ulrich Thöne, der Chef der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, forderte:

„Mit solchen Parolen will Sarrazin die Stammtische bedienen – als Bundesbank-Vorstand ist er nicht tragbar. Statt Ressentiments zu schüren und Menschen auszugrenzen, erwarte ich von einem hochrangigen Vertreter der Bundesbank, dass er Lösungen entwickelt. Lösungen, wie die Integration in Deutschland verbessert werden kann. Vorschläge, welche Rolle die Bildung dabei spielen sollte. Und Ideen, wie die notwendigen Maßnahmen solidarisch finanziert werden.“<sup>6</sup>



---

<sup>5</sup> URL: [http://die-linke.de/nc/die\\_linke/nachrichten/detail/artikel/abberufung-von-thilo-sarrazin-ist-ueberfaellig/](http://die-linke.de/nc/die_linke/nachrichten/detail/artikel/abberufung-von-thilo-sarrazin-ist-ueberfaellig/) - Zugriff: 4.9.2010

<sup>6</sup> URL: [http://www.gew.de/Sarrazin\\_als\\_Brandstifter.html](http://www.gew.de/Sarrazin_als_Brandstifter.html) – Zugriff: 4.9.2010

## **Notwendige gesellschaftliche und kulturelle Analysen**

Anlässlich der Debatte um Thilo Sarrazin und sein Buch erklärte der Vorsitzende des Kulturforums der Sozialdemokratie, Dr. h.c. Wolfgang Thierse: „Deutschland ist Einwanderungsland. Einwanderung hat unser Land wirtschaftlich und kulturell bereichert. Sie wird weitergehen und wir müssen unsere Gesellschaft besser darauf vorbereiten. Unterschiedliche Lebenswelten, Wertvorstellungen, kulturelle Traditionen, Lebensweisen und die wechselseitige Anerkennung dieser Unterschiede prägen das Zusammenleben in einer Einwanderungsgesellschaft. Durch die Begegnung von Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft beeinflussen sich Kulturen gegenseitig und verändern sich.“<sup>7</sup>

Einen anderen inhaltlichen Aspekt brachte Klaus J. Bade, emeritierter Prof. der Universität Osnabrück und eine Kapazität der Migrationsforschung in den Nürnberger Nachrichten: „Es gibt keine tragfähigen Statistiken über mangelnde Bildungserfolge von Religionsgemeinschaften, sondern nur von nationalen Herkunftsgruppen. [...] Sarrazin wirft Sozialmilieus, kulturelle Herkunft und Glaubensgemeinschaft kunterbunt durcheinander. Er ist ein großer Vereinfacher, was typisch ist für alle Demagogen. [...] [Bildungsdefizite liegen] nicht daran, dass Kinder und Jugendliche Türken sind, sondern daran, dass sie aus bestimmten Sozialmilieus stammen, in denen eine Bildungsferne vorherrscht, die gerade durch das deutsche Bildungssystem nicht aufgefangen werden konnte.“<sup>8</sup>

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Es wird klar, wie Sarrazins Äußerungen auch fachwissenschaftlich einzuschätzen sind.

Nach all den Äußerungen, den Forderungen und den Analysen komme ich zu den Konsequenzen. SPD, Bundesbank und DIE LINKE reagierten.



## **Die Konsequenzen**

Der SPD-Vorstand leitet am Montag, 6.9.2010, ein Parteiordnungsverfahren gegen Sarrazin wegen dessen Nähe zu nationalsozialistischen Theorien ein. Gabriel sagte dazu: „Seine Äußerungen sind an der Stelle rassistisch.“<sup>9</sup> (Anm. d. Verf.: Mit Stelle ist Sarrazins Posten beim Bundesbank-Vorstand gemeint)

Der SPD wurde ja vorgeworfen, zu halbherzig beim Ausschluss gegen Sarrazin zu sein. Doch Vorsicht ist geboten. Ein Parteiordnungsverfahren muss rechtlich auch wasserdicht sein. Derzeit hat Sarrazin allerdings genügend „Material“ geliefert, damit die SPD ihn loswerden kann. Das löst das Problem Sarrazin samt seiner rechten Äußerungen zwar nicht, aber der SPD-Führung beschert es eine klare Position und eine moralische Aufwertung. Für manches SPD-Mitglied wird das sicherlich

---

<sup>7</sup> URL: <http://www.spd.de/de/aktuell/pressemitteilungen/2010/08/Thierse-Kultur-der-Anerkennung.html> – Zugriff: 4.9.2010

<sup>8</sup> zitiert nach: Fuehr, H. (2010): Integration erfordert Einsicht und Strenge. In: Nürnberger Nachrichten v. 4.9.2010, S. 2

<sup>9</sup> URL: <http://www.spd.de/de/aktuell/nachrichten/2010/08/Parteiausschlussverfahren-gegen-Thilo-Sarrazin.html> – Zugriff: 4.9.2010

zu „links“ sein. Auch der Seeheimer-Kreis (Anm. d. Verf.: rechter SPD-Flügel) war ja gegen den Rauswurf. Aber es ehrt den Bundesvorstand, dass er die klare Abgrenzung gewählt hat.

Mitglieder der LINKEN gehen noch einen Schritt weiter. In einer Pressemitteilung v. 31.8.2010 erklärt Ali Al Dailami, Mitglied des Parteivorstandes und zuständig für Migrations- und Innenpolitik: „Die Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Migration und Antirassismus des Landesverbandes Hessen, Samina Khan, und ich haben heute Strafanzeige gegen Thilo Sarrazin wegen seiner jüngst veröffentlichten Äußerungen zu Juden, Muslimen und ethnischen Volkszugehörigkeiten erstattet. Die Staatsanwaltschaft ist gefordert zu prüfen, ob der Sachverhalt der Volksverhetzung § 130 Abs. 1 Nr. 1, 2 StGB und Störung des öffentlichen Friedens gemäß § 126 StGB im Hinblick auf den Paragraphen § 130 Abs. 2 StGB und § 166 Abs. 2 StGB angewendet und strafrechtlich geahndet werden kann. Wir erstatten die Anzeige aufgrund seiner gezielten Aussagen, die dazu beitragen, Muslime und Juden sowie andere Volksgruppen zu diskriminieren und zu beleidigen.[...]“<sup>10</sup>

Die Bundesbank zieht ebenfalls Konsequenzen. In einer Pressemitteilung vom 2.9. heißt es: „Der Vorstand der Deutschen Bundesbank hat heute einstimmig beschlossen, beim Bundespräsidenten die Abberufung von Dr. Thilo Sarrazin als Mitglied des Vorstandes zu beantragen. Der „Corporate Governance“-Beauftragte der Deutschen Bundesbank, Professor Dr. Uwe Schneider, unterstützt diesen Antrag uneingeschränkt.“<sup>11</sup> Ob das ausreicht, um Sarrazin loszuwerden, ist unklar. Möglicherweise prozessiert er dagegen. Bundespräsident Wulff hat das Privileg der Entscheidung: Er muss die Entlassung befürworten, will aber vorher eine klare Stellungnahme der Regierung. Vermutlich will er eine zusätzliche Absicherung.

Damit bin ich schon am Ende des bunten Reigens angelangt. Die Positionen der Kritiker sind klar geworden. Wer jetzt allerdings glaubt, mit Statements gegen Thilo Sarrazin, auch wenn sie noch so pointiert formuliert sind, Überzeugungsarbeit leisten zu können, lügt sich was in die Tasche. Gegen das, was an bundesdeutschen Stammtischen gesagt wird, kommen Thilo Sarrazins Äußerungen nur einem lauen Lüftchen gleich. Mittels einer reinen Vermittlung von Inhalten wird sich da auch wenig ändern. Zusätzlich braucht es u.a. eine stärkere Verankerung der Integration im Bildungssystem, eine veränderte Umgangs- und Kommunikationskultur im Land, Umverteilung von oben nach unten, mehr Partizipation und Hilfe im Umgang mit den Ängsten der Bürger. Solange Angst, Ohnmachts- und Hilflosigkeitserfühlungen auf „Andere“ übertragen werden, bleibt der Hass auf das Fremde und die Affinität zu rechtsradikalen Inhalten.



#### **Über den Autor**

*Günther Schmidt-Falck ist Lehrer, Coach (GwG), Geschäftsführer der GEW Ansbach und Chefredakteur des Magazins AUSWEGE.*

---

#### **AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag**

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

[www.magazin-auswege.de](http://www.magazin-auswege.de)

[auswege@gmail.com](mailto:auswege@gmail.com)

---

10 URL: [http://www.die-linke.de/index.php?id=251&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=12891&tx\\_ttnews\[backPid\]=35&no\\_cache=1](http://www.die-linke.de/index.php?id=251&tx_ttnews[tt_news]=12891&tx_ttnews[backPid]=35&no_cache=1)

– Zugriff: 4.9.2010

11 URL: <http://www.bundesbank.de/download/presse/pressemitteilungen/2010/20100902.sarrazin.php> – Zugriff: 4.9.2010